

Bericht über einen Hilfseinsatz in Sokone/ Senegal vom 14. August bis 15. September 2023

Bonjour und Maaleykumsalaam!

Wir, das sind vier Zahnmedizinstudenten und zwei Zahnärzte aus Deutschland, haben uns auf den Weg in den Senegal gemacht, um einen Hilfseinsatz, organisiert vom Verein „Dental Volunteers“ zu absolvieren. Mit Koffern voller Spenden und Abenteuerlust im Herzen sind wir in Dakar angekommen.

Am Flughafen wurden wir vom Projektpartner Mr. Abdoulaye Sarr (ehem. Direktor eines SOS Kinderdorfes) mit einem breiten Grinsen abgeholt. Noch am selben Tag machten wir uns mit ihm auf in sein Heimatdorf bei Sokone.

Nachdem wir von seinem Verein AGS, dem Sekretär, der Bürgermeisterin und dem lokalen Zahnarzt begrüßt worden sind, konnten wir in einem leeren Klassenzimmer einer Grundschule unser provisorisches Behandlungszimmer aufbauen. Vom Krankenhaus und Bekannten von Mr. Sarr erhielten wir drei Behandlungsliegen.

Beim Aufbau haben wir schon gemerkt, dass Mr. Sarr das Wort „Nein“ nicht kennt. Er ist auf jeden Wunsch von uns eingegangen um das Behandlungszimmer zu optimieren; im Nu stand eine Eselskutsche vor der Schule und hat die nötigen Materialien wie Tische, Decken und Schüsseln gebracht.

Das zahnärztliche Equipment, Instrumente und viele Materialien, wird von „Dental Volunteers“ vor Ort gelagert und den Freiwilligen zur Verfügung gestellt.

Obwohl wir unter uns französisch sprechende Kollegen hatten, haben wir gemerkt, dass der Großteil unserer Patienten kaum bis wenig französisch spricht, sondern Wolof.

Von Behandlung zu Behandlung lernten wir einen Satz Wolof nach dem anderen, um die Kommunikationsbarriere so weit wie möglich zu senken. Mr. Sarr, aber auch sein Neffe standen immer an unserer Seite, um zu übersetzen.

Wir haben meist um 9:00 Uhr gestartet und haben bis spät nach Sonnenuntergang gearbeitet. Da der Andrang von Patienten vom ersten Tag an sehr hoch war und wir keinen Schmerzpatienten unbehandelt nach Hause schicken wollten, haben wir auch meist an den Wochenenden gearbeitet. Aufgrund unserer begrenzten Möglichkeiten beschränkten sich unsere Behandlungen auf Extraktionen und Füllungen. Die Instrumente wurden in einer chemischen Lösung desinfiziert und anschließend im Schnellkochtopf wie in einem Autoklaven sterilisiert.

Die NGO Dental Volunteers legt sehr großen Wert auf Schulzahnpflege und die damit verbundene Aufklärung. Es waren Sommerferien, weshalb das sonst so klassische Screening in Schulen ausgefallen wäre, aber Mr. Sarr organisierte, dass sehr viele Kinder zusammenkamen und wir trotzdem aufklären und screenen konnten.

Wir hatten auch das Glück, an einer Sommerschule sehr viele Kinder zu screenen, aufzuklären und im Nachhinein behandeln zu können. Es war sehr schockierend, wie viele Kinder schon ihre ersten bleibenden Molaren verloren hatten und, wieviel Milchzahnkaries generell vorhanden war. Deshalb haben wir auch jede Chance zur Aufklärung genutzt, damit die restlichen Zähne besser geschützt werden können. Dabei haben wir auch Zahnbürsten an die Kinder verteilt.

Insgesamt haben wir über 1000 Konsultationen und über 600 zahnärztliche Behandlungen durchgeführt.

Das Leben im Dorf war wirklich schön. Wir wurden von jedem sehr positiv empfangen und die Bevölkerung hat unsere Mission zu etwas sehr Wertvollem gemacht. Ob man nun unter einem Mangobaum zusammensaß, Tee trank und sich über Vieles unterhalten hat oder zusammen einen Spaziergang gemacht hat..... die Gastfreundschaft war einfach sehr überwältigend.

Das Dorf Mboul-Diame und seine Menschen werden immer einen Platz in unserem Herzen haben. Wir sind sehr dankbar diese Erfahrungen dort gemacht zu haben und somit der Bevölkerung bei der Verbesserung der Mundgesundheit geholfen zu haben.

Jerejeff et merci!

Wir bedanken uns bei der Fa. Septodont für die Anästhesie- Spenden.

Besonders herzlich wollen wir uns bei Frau Dr. Agnes Wagner bedanken, die als Vorsitzende des Vereins Dental Volunteers e.V. unsere Reise organisiert hat und ebenso bei Mr. Abdoulaye Sarr, der als bester Helfer vor Ort nie von unserer Seite gewichen ist.

Hasan Aguicenoglu, Firat Koyun, Vais Sharifi, Leon Roy, Harun Süt und Chris Brunnhuber